

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Aus Karlsruhe's Volksleben**

**Gutsch, Friedrich**

**Karlsruhe, 1876**

Der verunglückte Chignon

[urn:nbn:de:bsz:31-32885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-32885)

## Der verunglückte Chignon.



In einer Hauptstadt, die Jedem bekannt ist,  
Dieweil sie gelegen im babilonischen Land ist,  
Hat sich an den Osterfeiertagen  
Ein artiges Stücklein zugetragen,  
Welches wir anmit zur Warnung vor Schaden  
Den freundlichen Leserinnen verrathen.

Mit Sammtmantille und Chignonfrisur  
Nebst reichlicher Lockengarnitur  
Satz in der Kirche eine der Damen,  
Harrend des predigtbeschließenden Amen,  
Das leider gar manchem Charfreitagsschrift  
Das köstlichste Wort in der Predigt ist.

Während gedankenlos-unbefangen  
Die Blicke der Dame am Prediger hängen,  
Welcher zergliebtert, daß Alles eitel,  
Nahte der Mann mit dem Klingelbeutel  
Und ließ ihn von einer Hand zur andern  
Die Sitze entlang hinunterwandern  
Von wegen des Stieles Unzulängniß;  
Da plötzlich nahte sich das Verhängniß.

Den Sammelstock in die Hand wieder kriegend  
Und in eine andere Reihe einbiegend,  
Kam er unverseh'ns bei des Stieles Führung  
Mit der Dame Kopfsputz in engste Berührung,  
Also daß jener behändert, bezwickelt,  
Sich in den Klingelbeutel verwickelt,  
Und ob auch nachbarliche Hilfe zur Hand war,  
Sich nimmermehr loszulösen im Stand war,  
Bis schließlich der Chignon nach Ach und Weh  
Am Beutel blieb hängen als Siegestrophäe.  
Ein warnend Exempel zu Nutz und Frommen  
Denen, so allda zusammen gekommen,  
Diente ad oculos demonstrandum  
Der Vorgang als ewiges Memorandum.

Die Situation der Dame zu schildern  
Fehlt es uns zwar an den nöthigen Bildern;  
Doch liegt in dem Vorgang die weise Lehre,  
Wie gut es für manche Damen wäre,  
Hinwegzulassen aus freien Stücken  
Die à la Wahnsinn frisirten Perrücken,  
Sich nimmer mit fremdem Haare zu zieren  
Und besser das eig'ne zu cultiviren,  
Daß nicht auch an ihnen im Gottestempel  
Sich strafend vollziehe ein Schreckensexempel.

